

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 21 (1964)

Heft: 6

Rubrik: Gewässerschutz und Lufthygiene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewässerschutz und Lufthygiene

Redaktioneller Teil der Schweizerischen Vereinigung
für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL)
Allgemeines Redaktions-Sekretariat: Dr. H. E. Vogel,
Kürbergstrasse 19 8049 Zürich Tel. (051) 4456 78

Abwasserreinigungsanlage Olten und Umgebung

Nachdem der Zweckverband Olten und Umgebung ein Projekt über einen Gesamtkredit von 28,5 Mio Franken, zuzüglich Baukostenverteuerung, genehmigt hat, soll nunmehr mit dem Bau einer grossen zentralen Abwasserreinigungsanlage begonnen werden. In die Kosten haben sich die 11 Gemeinden des Zweckverbandes zu teilen, für welche für das Jahr 1964 folgende provisorischen Beträge festgelegt wurden: Olten 381 000 Fr., Wangen 51 400 Fr., Dulliken 38 200 Fr., Trimbach 31 400 Fr., Hägendorf 24 400 Fr., Rickenbach 8700 Franken, Winznau 8000 Fr., Lostorf 6300 Franken, Kappel 5800 Fr., Starrkirch-Wil 5500 Fr., Stüsslingen 2500 Fr., gesamthaft etwa 560 000 Fr. Diese Beiträge sollen im Jahre 1965 um rund 50 % erhöht werden. Die projektierte Firma rechnet vorsorglich mit einem Gesamtkostenaufwand von 29,1 Mio Franken. Im einzelnen erfordern: Sammelkanäle und Düker 13,69 Mio Fr., Pumpwerke 2,25 Mio Fr., Abwasser-Reinigungsanlage 9,36 Mio Fr.; dazu kommen noch 3,8 Mio Fr. an die Baukostenerhöhung. Seit Aufstellung des Voranschlages ist auch die Gemeinde Hauenstein-Ifenthal dem Zweckverband noch beigetreten.

Gewässerschutzaktion in Herisau

Vor Jahresfrist mobilisierte ein Ge-
werbeschüler namens Jörg Kobler mit
einigen Gleichgesinnten die öffentliche
Meinung in der Gemeinde Herisau, und
während eines Jahres wurde von Mit-
gliedern der Jugendorganisationen das
Gemeindegebiet systematisch nach wil-
den Kehrichtdeponien abgesucht. Im
Monat September 1964 begann eine
große Gewässerschutzaktion «Herisau
reinigt Herisau», an der während vier
Wochen 350 Freiwillige, darunter auch
der Gemeindeammann, eingesetzt wur-
den. An vier Samstagen wurden insge-
samt 122 wilde Ablagen restlos von
Schutt gereinigt. Gesamthaft haben sich
während des ganzen Jahres 1100 Frei-
willige an der Aktion beteiligt, vom
Primarschüler bis zum vollzähligen Ge-
meinderat. Von den Deponien in Bach-
läufen, Wäldern und Tobeln wurden
136 Lastwagen voll Schutt auf die offizielle
Kehrichtdeponie der Gemeinde transpor-
tiert. Transportfirmen, Industrien, Baugeschäfte, Gewerbefirmen und Bauernschaft stellten für die Aktion 42 Lastwagen und 57 kleinere
Transportfahrzeuge und Kleinbusse sowie 35 Traktoren zur Verfügung. Die Bäcker und Metzger von Herisau lie-
ferten die rund 1400 Zwischenverpfle-

gungen gratis. Das Herisauer Beispiel macht bereits Schule. Kürzlich hat die st.-gallische Gemeinde Balgach eben-
falls die Wälder und Bachläufe vom
Abfall gereinigt. Waldstatt in Appen-
zell Ausserrhoden wird demnächst eine
gleiche Aktion durchführen. In Sankt
Gallen ist unlängst ebenfalls eine Rei-
nigungs- und Reinlichkeitsaktion ange-
laufen.

Gewässerschutz und Landwirtschaft

Gewässerschutz ist eine gesamt-
schweizerische Aufgabe. Auch die Land-
wirtschaft hat ihren Beitrag dazu zu
leisten. Gesundes Wasser bildet eine
wichtige Voraussetzung für das Ge-
deihen von Mensch und Vieh. Wo der
Bauernhof nicht dem örtlichen Wasser-
netz angeschlossen ist, sondern über
eine eigene Quelle verfügt, muss auf
eine einwandfreie Quellenfassung gros-
ses Gewicht gelegt werden. Von Zeit zu
Zeit ist unbedingt nachzusehen, ob sie
noch intakt ist und einwandfrei funk-
tioniert. Andernfalls ist sofort für die
Behebung vorhandener Mängel zu sorgen.
Dasselbe gilt von der Wasserleitung.
Mitunter kann man auf Bauern-
höfen auch Brunnentröge antreffen,
deren Sauberhaltung zu wünschen übrig
lässt. Regelmässiges, gründliches Rei-
nigen zählt zu den Aufgaben einer ge-
sunden Wasserbeschaffung im Bauern-
betrieb.

Sehr wichtig ist sodann eine ein-
wandfreie Düngerwirtschaft. Die Jauche-
gruben müssen dicht und für den Be-
trieb gross genug sein. Undichte Stellen
bergen die Gefahr in sich, dass sie das
Quell- oder Grundwasser verschmutzen.
Auch die Miststätten müssen einwand-
frei sein und das Mistwasser muss gut
gesammelt und aufbewahrt werden. Bes-
onders ist darauf zu achten, dass weder
die Jauchegrube noch die Miststätte
überfliessen und ihr Inhalt irgendwohin
ausfliesst. In Silobetrieben muss streng
darauf geachtet werden, dass der Sicker-
saft richtig aufgefangen wird und nicht
in öffentliche Gewässer gelangt.

Gewässerschutzpropaganda durch den Detailhandel

In Zusammenarbeit mit dem Eidg.
Gewässerschutzaamt und der Schweize-
rischen Vereinigung für Gewässerschutz
und Lufthygiene führte die Warenhaus-
firma Oscar Weber AG zuerst in ihren
Geschäftsräumen in Bern eine sehr in-
struktive Schau über die Probleme des
Gewässerschutzes durch. Es schloss sich
eine Ausstellung im Filialbetrieb in
St. Gallen an; an dritter Stelle wird der

Zürcher Betrieb der Oscar Weber AG
nachfolgen. Es besteht die Absicht,
diese Ausstellung als permanente Wan-
derausstellung auch anderen Kreisen
zugänglich zu machen.

Werdhölzli, die grösste Kläranlage der Schweiz, im Bau

Die erste Bauetappe der Kläranlage
Werdhölzli/Zürich ist nahezu abgeschlos-
sen. Die vier Faulbehälter, das Frisch-
schlammpumpwerk und die Hochspan-
nungsverteilstationen sind erstellt. Die
Arbeiten an den drei Eindickern und
am Trübwasserklärbecken schreiten fort.
In einer zweiten Bauetappe errichtete
man den Notausschlusskanal, den Sandfang,
die Rechenanlage sowie die Trafo- und
Gebläsestation. Im Oelfang gehen die
Verputzarbeiten vor sich. Vorklärbecken
und Gebläsestation erfordern noch
einige Monate bis zur Fertigstellung.
Man hofft, den Betrieb in der Vorrei-
nung und der ersten Reinigungsstufe im
August des nächsten Jahres aufneh-
men zu können. Die dritte Bauetappe
umfasst die biologische Anlage mit den
Belüftungsbecken und den vier riesigen,
kreisrunden Nachklärbecken; dazu ge-
sellen sich die Gebläsestation, die Ab-
flusskanäle mit Auslaufbauwerk in die
Limmat sowie der Gasometer. Die bio-
logische Reinigungsanlage ist seit zwei
Jahren im Bau und kann voraussichtlich
Ende 1966 dem Betrieb übergeben
werden. Die Schlammtennwäscherung und
die Schlammverbrennung, welche zur
vierten Bauetappe gehören, befinden
sich noch im Stadium der detaillierten
Projektierung.

Die heiden Vorklärbecken fassen je
5 Mio Liter, die vier Nachklärbecken je
4,75 Mio, die vier Faulräume je 3,5 Mio
und die vier Belüftungsbecken je 2,25
Mio Liter. Die mittlere Abwassermenge
wird bei trockenem Wetter rund 10 000
Kubikmeter in der Stunde betragen; bei
Regen schwoll diese Menge auf das
Fünffache an. Die biologische Klära-
lage ist in der Lage, in der Stunde
maximal 14 000 m³ zu verarbeiten. Ist
die ganze Kläranlage einmal in Betrieb,
so wird man den Vorklärbecken täglich
1500 m³ Frischschlamm entnehmen müs-
sen. Im gleichen Zeitraum häuft sich
der eingedickte Frischschlamm auf 900
Kubikmeter und der ausgefaulte
Schlamm auf 300 m³ an. Die Abwasser-
reinigungsanlage Werdhölzli wurde für
rund 400 000 Einwohner inkl. Industrie-
gleichwerte konzipiert, und zwar für die
südlich des Milchbucks gelegenen Stadt-
teile von Zürich sowie für die Gemeinden
Zollikon, Kilchberg und Adliswil.